

Seelsorge für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen in der Diözese Regensburg

Sehr geehrte Damen und Herren!

In den Ferien war ich auf der Insel Amrum – und es hat mir ausgesprochen gutgetan, mehrere Tage so naturverbunden zu leben: mit den Gezeiten von Ebbe und Flut, dem unbändigen Wind, der den Kopf durchbläst, aber auch mit der großen und kleinen Tierwelt in den Schutzgebieten. Stundenlang kann man dort auf Dünenwegen spazieren gehen – eine ganz eigene wunderbare Welt. Die Dünen sind so etwas wie Bollwerke gegen die heranstürmende Nordsee. Weil der Sand allein aber zu wenig stabil wäre, sind die Dünen vielfach von einem besonderen Gras bewachsen, dem *Strandhafer*. Dieses robuste Gewächs ist nahezu die einzige Pflanze, die hier wachsen kann und dem ständigen „Sandstrahlgebläse“ und der Trockenheit standhalten kann. Durch diese schlichte, aber kräftige Vegetation können die Sandhügel 25 bis 30 m hoch werden und Wind und Wetter, Sturm und Meer trotzen. So unscheinbar eine einzige Strandhaferpflanze aussieht, so wichtig ist sie doch im Zusammenwirken mit den Tausenden anderen für den Küstenschutz.

Dabei ist jede einzelne Strandhaferpflanze für sich gesehen schon ein Wunderwerk. Der gewöhnliche Strandhafer ist ein grün überwinterndes, kräftiges, aufrecht wachsendes Gras, das Wuchshöhen bis zu 120 cm erreicht. Der Strandhafer bildet Wurzeln, die durch reich verzweigte unterirdische Triebe dichte Rasen entwickeln können. An jedem der vielen ruhenden Knoten bilden sich je vier Wurzeln, die sich ihrerseits reich verzweigen können. Somit sorgt jede einzelne Pflanze mit ihrem Wurzelwerk für einen hervorragenden Erosionsschutz.

Die Naturgewalten, die in dieser Gegend schon so viel Unheil angerichtet und so markant in das Landschaftsbild eingegriffen haben, lassen mich weiterdenken. Im Leben von uns Menschen stürmt auch vieles auf uns ein – Herausforderungen, die täglichen Nachrichten aus einer unheilen Welt, aber auch die kleinen und großen persönlichen Katastrophen. Was hilft uns eigentlich – wie der Düne – dabei, dem allem standzuhalten, Wind und Wetter zu trotzen? Haben wir Menschen auch so etwas wie „Standhafer“, etwas, das uns Stärke in der Herausforderung oder Stabilität im Sturm verleiht?

Von *Matthias Claudius (1740-1815)*, dem Pfarrerssohn und Dichter, der das bekannte Abendlied *Der Mond ist aufgegangen* geschrieben hat, stammen folgende Worte:

*Etwas Festes muss der Mensch haben,
daran er zu Anker liege,
etwas, das nicht von ihm abhängt,
sondern davon er abhängt.*

Anker ist ein altes, schönes Bild für Hoffnung. Wo Menschen auf Schifffahrt angewiesen sind, ist das „Vor-Anker-Gehen“ existenziell mit Schutz und Sicherheit vor den Naturgewalten verbunden. Aber auch sonst brauchen Menschen einen inneren Halt, etwas, woran sie sich in den Stürmen des Weltgeschehens festhalten können. Das Bild vom Strandhafer gefällt mir: was nach außen unaufdringlich und wie eine Zierde aussieht, gibt durch das unterirdische Wurzelgeflecht eine widerstandsfähige Stärke. So verstehe ich auch meinen Glauben: er stärkt mich von innen her, er gibt mir Widerstandskraft überall dort, wo ich den Eindruck habe: Jetzt hauts mich doch bald um! Im Hebräerbrief des Neuen Testaments gibt es einen Vers, der das sehr schön ins Wort bringt:

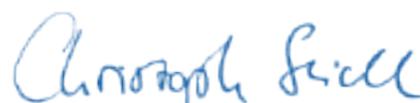
Glaube aber ist: Feststehen in dem, was man erhofft ...
(Hebr 11,1)

Manchmal sagt man: Nichts ist so sicher wie das *Amen* in der Kirche. *Amen* ist ein hebräisches Wort, das etwas ganz Festes bedeutet: So ist es! Darauf vertraue ich!

Ich wünsche Ihnen, dass Ihnen in allen Ihren Herausforderungen diese innere Stärke nicht verloren geht – oder noch besser: dass der innere Halt (wie die Wurzeln des Strandhafers) Sie im Lauf der Zeit immer widerstandsfähiger machen möge, so dass es Sie nicht umhaut! Vielleicht fühlen Sie sich grade ja gestärkt durch eine Zeit der Erholung. Vielleicht bringt dieser Brief Sie auch auf die Idee, sich kleine Erholungs- und Stärkungszeiten in der nächsten Zeit vorzunehmen.

Einen farbigen Herbst mit so manchen persönlichen Halte-Zonen wünscht Ihnen

Ihr



Kulinarischer Filmabend

Kino, Kochkunst und Genuss

Gute Filme machen aufmerksam auf die spirituelle Dimension des Lebens, laden ein zum Betrachten und Nachdenken. Ähnliches gilt für ein gutes Essen. Es geht um weit mehr als um Nahrungsaufnahme. Gutes Essen fordert und fördert bewusstes Schmecken und intensiven Genuss. Am kulinarischen Filmabend wollen wir beides verbinden – Film und Essen, Kino und Küche, ferner Speisen und Spiritualität. Dank der Kochkünste von Franz Brunnbauer und seinem Team erwartet Sie ein köstliches dreigängiges Menü samt Aperitif.

Dr. Thomas Kroll leitet durch den besonderen Filmabend. Er zeigt dabei Filmausschnitte, passend zu den kulinarischen Genüssen und Themen. Freuen Sie sich auf cineastische Entdeckungen und lukullische Köstlichkeiten, die den gemeinsamen Abend zum sinnlich-spirituellen Erlebnis machen!

Freitag, 27. Oktober 2023, 18.00 Uhr
(bis voraussichtlich 22.30 Uhr)

Referent: Dr. Thomas Kroll, Berlin, Mitglied der Katholischen Filmkommission

Ort: Kath. Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen e.V., Ostengasse 27, 93047 Regensburg

Teilnahmebeitrag: 55 € für Speisen, Getränke und Moderation

Anmeldung: bis zum 13. Oktober 2023 unter veranstaltung@katholischeakademie-regensburg.de

FilmEinkehrtag

„... und das Wort ist Bild geworden!“

„NICHT GANZ KOSCHER – EINE GÖTTLICHE KOMÖDIE“

(D 2022) von Stefan Sarazin und Peter Keller

Samstag, 27. Januar 2024
9.00 Uhr – 17.00 Uhr

Referenten:

Dr. Thomas Kroll, Mitglied der Kath. Filmkommission, Berlin, und Pfarrer Dr. Christoph Seidl, Regensburg

Ort: Katholische Akademie für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen, Ostengasse 27, 93047 Regensburg

Teilnahmebeitrag: 40 € (inkl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.



Seelsorge

für Berufe im Gesundheits- und Sozialwesen
in der Diözese Regensburg
www.seelsorge-pflege.de

Diözesanzentrum Obermünster
Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg
Tel. 0941597 1621 | Fax 0941 597 1623
info@seelsorge-pflege.de

Abbildung Titelseite:
© Dr. Christoph Seidl

Oasentag im Advent

O du fröhliche...?

Weihnachten hat schon seinen Charme! Die Botschaft der Engel „... und Frieden auf Erden ...“ tut vielen Menschen jedes Jahr gut. Aber ist dieser Friede auch real? Kriege und Katastrophen schrecken vor diesem Termin nicht zurück. Und auch daheim: Nicht selten erleben Menschen eine möglicherweise (un-)heimelige Zeit mit (schwieriger) Familie, (zu viel) gutem Essen und (unbrauchbaren) Geschenken, (langatmigem) Zusammensitzen und Reden. Die Rede von der „staaden Zeit“ bleibt ziemlich oft eine unerfüllte Sehnsucht.

Wir wollen an diesem Tag mit Ihnen zusammen der „anderen“ Seite von Weihnachten nachgehen: dem Aufbruch, der Herausforderung, dem Suchen und Finden von Leben, denn all das ist in der biblischen Weihnachtsgeschichte ja auch verborgen.

Lassen wir uns von der „Herausforderung Weihnachten“ inspirieren und neue Kraft schöpfen für die Herausforderungen des persönlichen Lebens.

Mittwoch, 6. Dezember 2023,
Exerzitenhaus Johannisthal

Dienstag, 12. Dezember 2023,
Exerzitenhaus Werdenfels

ReferentIn: Christina Weber, Gesundheits- und Krankenpflegerin, Systemisches Coaching, Geriatrie-Clown & Pfarrer Dr. Christoph Seidl

Jeweils Beginn um 9.30 Uhr (Stehkaffee)

16.00 Uhr Gottesdienst – ca. 17.00 Uhr Ende

Teilnahmebeitrag: 40 € (incl. Verpflegung)

Anmeldung über unsere Dienststelle, siehe Impressum.

Trauer und Spiritualität

Dr. Wolfgang Holzschuh

28. Oktober 2023, 9.00 – 18.00

„Dankbarkeit als Lebenskraft“ Begegnungstag für Trauernde

Ort und Anmeldung: anmeldung@haus-werdenfels.de

Infos: <https://trauergeschichten.de/angebote/trauerseminare.html#Begegnungstag>

8. November 2023, 9.30-17.00 Uhr

Umgang mit Trauer

Ort: Haus Werdenfels / Nittendorf

Anmeldung: info@seelsorge-pflege.de

23.-26. November 2023

(Beginn 18.00 Uhr, Ende 13.00 Uhr)

Trauerseminar für Betroffene, die mit anderen zusammen über drei Tage ein Stück „Trauerweg“ gehen wollen.

Ort und Anmeldung:

anmeldung@haus-werdenfels.de

Infos: <https://trauergeschichten.de/angebote/trauerseminare.html>

Zu weiteren Veranstaltungen zur Trauerpastoral:

Infos unter www.trauergeschichten.de

Dr. W. Holzschuh, 01712065741, info@trauerpastoral.org